

Bericht zur Informationsveranstaltung unseres Städtepartnerschaftsvereins am 09.09.2014 im Rathaus mit Dr. Günter Seufert von der Stiftung Wissenschaft und Politik

An der Informationsveranstaltung nahmen 40 Personen teil, von Samanyolu TV und Zaman Zeitung waren Journalisten vor Ort, die nach der Veranstaltung Herrn Dr. Seufert auch interviewten. Wir hatten einen kleinen Infotisch vorbereitet.

Herr Dr. Seufert stellte sich und seinen beruflichen Werdegang kurz vor. Er gliederte seinen Vortrag wie folgt:

1. Türkei: Der kemalistische Staat
2. Die Türkei Erdogans bis ca. 2010/ 2011
3. Erdogan`s neue Türkei: Ein in Entwicklung begriffenes Projekt

Der historische Rückblick und die Begriffsdefinitionen (z.B. Kemalismus, Nationalismus), auch im Vergleich der unterschiedlichen Bedeutung in der BRD und der Türkei, waren sehr informativ und interessant. Wieder einmal zeigte sich, dass man die Gegenwart besser verstehen und bewerten kann, wenn die Vergangenheit präsent ist.

Die Darstellung der politischen Parteien in der Türkei, ihre Stellung in der Gesellschaft und deren Verteilung im Lande machte sehr deutlich, dass die AKP im Gegensatz zu allen anderen Parteien im ganzen Land vertreten ist. Im Gegensatz zu den politischen Parteien in der BRD sind die türkischen Parteien nicht konsensorientiert.

Der Referent beleuchtete auch die Bedeutung der EU für die Türkei. Nach anfänglichen Reformen ist der EU-Prozess in den letzten 3 Jahren ins Stocken geraten. Es gibt Pro und Kontra-Positionen zur Frage der EU-Mitgliedschaft. Die Pro-Seite der Türken erhofft sich Veränderungen im Sinne der westlichen Wertegemeinschaft, die Kontra-Seite glaubt, dass die derzeitigen EU-Mitgliedsstaaten die Türkei gar nicht aufnehmen wollen, z.B. Frankreich und Deutschland.

Politische Situation heute:

- Verfassung wurde noch nicht geändert, de facto gibt es bereits ein präsidiales System. Die Arbeit der Kommission zur Verfassungsänderung muss mangels Verständigungsbereitschaft aller Beteiligten als gescheitert angesehen werden, aber es war das erste Mal in der Geschichte der Türkei, dass eine öffentliche Diskussion über eine Verfassung stattfand. Bei den in 2015 anstehenden Kommunalwahlen will die AKP die absolute Mehrheit erringen, damit sie die Verfassung alleine ändern kann.

- Die AKP konnte bis vor wenigen Jahren als Volkspartei angesehen werden: sie integrierte unterschiedliche Gruppen (auch Aleviten, Kurden und Sozialdemokraten waren in der Partei aktiv) heute gibt es eine Tendenz zum antidemokratischen Staat. Es gibt Drohungen gegen Richter und Anwälte, Journalisten werden eingeschüchtert, AKP- nahe Firmen arbeiten gegen AKP- Gegner, Ausbau des Geheimdienstes, ein neuer Autokratismus ist entstanden.
- Im Land herrscht ein kultureller Pluralismus vor: AKP streitet sich mit der Gülen-Bewegung, die in ihrer religiösen Ausrichtung das gleiche Weltbild haben; AKP- nahe Unternehmer arbeiten und denken auch global, Özcalan ist Partner im Friedensprozess. Der kurdische Kandidat fand große Zustimmung, die CHP und MHP wurde von einem konservativen Theologen als Präsidentschaftskandidat vertreten, die Opposition erhält keine Möglichkeit, das Land mit zu gestalten.
- Erdogan definiert „seine“ Nation: „türkisch – muslimisch – demokratisch“, damit grenzt er Christen, Kurden etc. aus. Für ihn sind alle AKP- Gegner Feinde der Türkei.
- Bei seinen Auftritten zeigt Erdogan sich sehr stark, im Nahen Osten ist die Türkei z.Zt. isoliert, die noch vor wenigen Jahren gelobte Außenpolitik der AKP ist gescheitert.

Es folgte eine engagierte und interessante Diskussion, an der sich sowohl AKP- wie CHP-Anhänger beteiligten. Beide kritisierten, dass der Referent „ihre“ Parteien zu stark kritisiert hatte.

Die anwesenden Vereinsmitglieder waren sich im Nachgespräch einig, dass es ein sehr guter Informationsabend war. Bedauert wurde, dass nicht mehr Teilnehmer/innen gekommen waren.

Monika Bongartz

